



| Infoblättsche

Kurvenorgan der Generation Luzifer 1998

21. Spieltag • Samstag, 29.01.2011 • FCK – FSV Mainz 05 • IB Nr. 10 Saison 2010/11



PRO-FRITZ-WALTER-STADION



[Dön] Hallo zusammen!

Zwei Englische Wochen hintereinander. Das erinnerte fast schon ein wenig an vergangene Tage. Doch seit letztem Mittwoch sind nach einer katastrophalen Leistung in Duisburg die Träume vom Pokalfinale oder sogar einer Europapokalteilnahme ausgeträumt. Auch aus unserem Kader gibt es nichts Positives zu vermelden, so wird uns Srdjan Lakic zum Saisonende in Richtung Wolfsburg verlassen. Tod und Hass diesen Wichsern! All das gilt es jedoch für das heutige Spiel gegen die rheinhessische Provinzhauptstadt zu vergessen. Ein Sieg ist Pflicht, um die sich zuspitzende Lage im Abstiegs-kampf nicht noch prekärer werden zu lassen.

Für unsere Fanszene stehen neben dem heutigen Spiel am nächsten Wochenende gleich zwei weitere wichtige Termine an. Zur Partie in Sinsheim wird es eine Mottofahrt mit Wendemützen geben. Diese werden zum Preis von 10 Euro im Entlastungszug, sowie vor Ort am Gästeblock erhältlich

sein. Der Gewinn kommt in Form einer Spende dem FCK zugute, um den Ausbau des Nachwuchszentrums zu fördern. Am darauf folgenden Sonntag, dem 6. Februar, findet in der Nordtribüne des Fritz-Walter-Stadions die erste Fanversammlung im Rahmen des neuen Fankonzepts statt. Informiert euch über diese große Chance im aktuellen IB!

In eigener Sache möchten wir auch heute nochmals auf den Verkauf der Poster von der Fritz-Walter-Stadion-Choreografie gegen Stuttgart hinweisen. Diese sind vor dem Spiel am GL-Infostand vor der Westkurve direkt hinter dem Horst-Eckel-Tor zu haben und kosten pro Stück fünf Euro, wovon 2,50 in Form einer Spende an die Fritz-Walter-Stiftung fließen.

Soweit ist alles gesagt, halten wir also diesen erbärmlichen Kreaturen wieder einmal den Spiegel vor und zeigen ihnen, wie lächerlich sie sind!

Fußballhauptstadt Kaiserslautern!

Inhaltsverzeichnis:

Fanversammlung	Seite 3
Im Interview: Christoph Schneller	Seite 3
Die Scheiße vom Dom	Seite 5
Pokalsieg in Koblenz	Seite 6
Lautern-Metz-Weekend	Seite 8
Aus in Duisburg	Seite 10
Mottofahrt nach Sinsheim	Seite 11
Letzte Worte	Seite 12



Wahl der Fanvertretung

Fanversammlung am 06. Februar

[Redaktion] Im Zuge der Umsetzung des neuen Fankonzeptes wurde die erste Fanversammlung mit Wahl der Fanvertretung auf Sonntag, 06. Februar 2011, 14.00 Uhr, terminiert. Die Veranstaltung, zu welcher alle FCK-Fans herzlich eingeladen sind, wird in der Nordtribüne des Fritz-Walter-Stadions stattfinden.

Im Rahmen dieser Fanversammlung, welche künftig zweimal jährlich durchgeführt wird, soll den Fans die Möglichkeit gegeben werden ihre Anliegen, Wünsche und Fragen direkt der Vereinsführung vorzutragen, sich zu Fanthemen auszutauschen oder sich aktiv in die Fanarbeit einzubringen. Auch die Wahl der neuen Fanvertretung ist für diesen Termin eingeplant.

Wahlberechtigte Fans (Vereinsmitglieder, Dauerkarteninhaber oder Fanclubvorsitzende), die an der Wahl der Fanvertretung teilnehmen möchten, können sich ab sofort bis zum Freitag, den 04. Februar 2011, 14.00 Uhr, registrieren lassen. Wer sich bislang noch nicht registriert hat, besitzt beim heutigen Heimspiel die Möglichkeit, sich an der Fanbude des Fanbeirates in der Halle der West-

kurve in die entsprechende Liste einzutragen. Eine Registrierung am Veranstaltungstag oder nach Ablauf dieser Frist ist aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich. Um Euch registrieren zu lassen reicht eine formlose Email (fanbetreuung@fck.de) oder Fax (0631 - 31 88 301) mit der Angabe Eures Namens und Dauerkarten- und/oder Mitgliedsnummer, bzw. der Name Eures offiziellen FCK-Fanclubs, bei welchem Ihr den Vorsitz inne habt. Die Stimmkarten werden am Veranstaltungstag gegen Vorlage des Ausweises in der Nordtribüne ausgegeben.

Bis zum Sonntag, den 30. Januar 2011, können die Fans vorab Diskussionsthemen oder Fragen einreichen (fanbetreuung@fck.de), welche mit in die Tagesordnung einfließen sollen. In der Woche vor der Versammlung wird eine vorläufige Tagesordnung der Veranstaltung auf der FCK-Homepage veröffentlicht. Im Fanbereich der FCK-Homepage (www.fck.de > Fans > Fanbetreuung) wurde das neue Konzept bereits eingefügt. Solltet Ihr darüber hinaus noch weitere Rückfragen haben, stehen Euch die FCK-Fanbeauftragten Christoph Schneller und Timo Schneble gerne zur Verfügung.

„Wir wollen alle Fans erreichen“

Interview mit Fanbeauftragter Christoph Schneller

Am 6.2. findet ein aus Fansicht sehr wichtiger Termin statt: Die Fanvertretungswahlen. Dieses neu installierte Gremium soll in Zukunft als oberstes Sprachrohr der Fans die Belange aller Fans im Verein vortragen.

Wir sprachen mit einem derjenigen, die das Konzept dazu entwickelt und ausgearbeitet haben, dem Fanbeauftragten Christoph Schneller.

Hallo Christoph, du bist nun seit rund einhalb Jahren Fanbeauftragter beim FCK. Wie hast du dich eingelebt, macht dir der Job noch Spaß?

Hallo zusammen, der Job bereitet mir nach wie vor großen Spaß und ist vor allem durch seine vielfältigen Aufgaben und den täglichen Kontakt mit den FCK-Fans und Fanclubs geprägt.

Eingelebt habe ich mich mittlerweile sehr gut, wobei es anfangs schon eine Weile gedauert hat, bis ich mich in alle Bereiche eingearbeitet hatte. Dies ist allerdings bei einer solch großen Fanszene, bei einer solch hohen Anzahl an Auswärtsfahrern und bei so vielen Fanclubs und auch einem so breit gefächerten Aufgabengebiet nicht wirklich verwunderlich.

Kommen wir zu den Fanvertretungswahlen. Erläutere uns doch bitte, wo für uns Fans, sowohl die organisierten als auch die unorganisierten, der Vorteil in diesem Gremium liegt.

Die Erarbeitung eines neuen Konzeptes zur Fanbetreuung hatte ja bereits begonnen, bevor ich den Posten des Fanbeauftragten von Rossi im Oktober 2009 übernommen habe. Unter anderem beim Vergleich unserer Fanarbeit mit der Nr. 10 | 2010/2011 | I.FC Kaiserslautern - FSV Mainz 05

| Fanszene

von anderen Vereinen mit ähnlichem Fanpotential mussten wir schnell feststellen, dass wir zwar bereits teils gute Strukturen hatten, diese aber dann doch nicht weitreichend genug waren und nicht alle Fans und Fangruppen über unsere Strukturen erreicht werden konnten. Also haben wir bei der Konzepterarbeitung darauf geachtet, weitreichendere Strukturen aufzustellen, welche zudem auch flexibel sind und sich stets der sich wandelnden Fanszene und Fankultur anpassen können.

Die neu geschaffenen Strukturen bieten den Fans nun die unterschiedlichsten Möglichkeiten und Perspektiven. Die Fanversammlung als zweimal jährlich stattfindendes Treffen zwischen Fans und Vereinsvertretern ist eine hervorragende Plattform, den Dialog zwischen Verein und Fans, aber auch zwischen den Fans selbst zu stärken. Wichtig ist es uns hierbei, dass diese Plattform allen Fans geboten wird, sowohl den organisierten, als auch den unorganisierten und somit auch hier ein Austausch entstehen kann.

Mit der neuen Fanvertretung installieren wir ein Gremium, welches zentral von allen Fans, die gewisse Kriterien erfüllen (Vereinsmitglied, Dauerkarteninhaber oder Fanclubvorsitzender), gewählt wird, sodass hier die Fans ganz demokratisch ihre Sprecher wählen, die im regelmäßigen Austausch mit dem Verein stehen. Insbesondere die Projektgruppen, die von den Fans selbst vorgeschlagen und gestaltet werden können, bieten unserer vielseitigen Fanszene die Möglichkeit, sich hier mit gleichinteressierten Fans zusammenzufinden und gemeinsam Projekte anzugehen, zum Beispiel bei der Organisation von Fanveranstaltungen, Fußballturnieren, Sonderzügen oder sozialen Projekten. Zusammenfassend kann man sagen, dass Strukturen geschaffen wurden, die von unseren Fans nun selbst mit Leben gefüllt werden können und zudem das Verhältnis zwischen Fans und Verein weiter intensivieren sollen.

Regelmäßige Treffen mit der Vereinsführung und große Selbstentfaltungsmöglichkeiten - klingt nach wahrlich großen Chancen, die wohl kaum eine Fanszene in diesem Land in dieser Form hat.

Die Fanarbeit der verschiedenen Vereine ist wahrlich recht unterschiedlich aufgestellt, wobei ja auch die Fanszenen selbst sehr, sehr unterschiedlich sind. In unserem neuen Konzept haben wir zum

Beispiel auch versucht, die regionalen Besonderheiten unserer Fanszene, z.B. das große Einzugsgebiet zu berücksichtigen.

Wir wissen auch um den unglaublich hohen Stellenwert der Fans für unseren Verein, um die einzigartige Unterstützung auf allen Ebenen, weswegen wir über das neue Konzept unseren Fans auch ihrer Bedeutung gerecht werden und die Fans angemessen integrieren wollen.

Christoph, vielen Dank für den Einblick in dieses wichtige Thema. Zum Abschluss noch einmal zurück zu unserer Gruppe, deren Entwicklung im Block 8.2 du zu Hause aus dem Innenraum erlebst. Wie ist dein Eindruck, sowohl des Block 8.2 als auch der Westkurve allgemein in dieser Saison?

Durchwachsen! Ich gehe in meiner Beurteilung dabei von doch recht hohen Ansprüchen unserer Fankurve aus und da fehlt unserer Kurve einfach immer noch eine gewisse Konstanz und manchmal auch das passende Lied zum richtigen Zeitpunkt – wobei ich natürlich auch weiß, wie schwer es für unsere Einpeitscher ist, immer allen Vorstellungen gerecht zu werden. In der Hinrunde gab es Heimspiele, z.B. gegen Bayern, Schalke oder Stuttgart, bei denen wohl bundesweit kaum eine Fankurve an die Lautstärke und Inbrunst der Westkurve bei gewissen Liedern an diesen Tagen herankommt.

Teilweise merkt man aber auch, dass 16.000 Fans in einer so großen Kurve, wie nur die von Dortmund noch größer ist, teilweise recht träge sein können. Daher ist es natürlich auch positiv zu bewerten, dass die Stimmungskerne in der Kurve, v.a. auch der Block 8.2, weiter wachsen und es immer öfter schaffen die ganze Kurve mitzureißen. Was sich im Block 8.2 in den letzten Monaten richtig gut entwickelt hat, ist der Einsatz von Fahnen und Doppelhaltern.

Hier ist es aber auch in weiteren Bereichen der Kurve immer wieder schön zu sehen, dass sich Fans neue, große Schwenkfahnen anfertigen und so unserer Kurve auch zu einem imposanten Erscheinungsbild weiterhelfen.

Ich sehe das neue Fankonzept, insbesondere die Fanversammlungen, auch als große Chance, das Thema Stimmung und Erscheinungsbild der Westkurve in Fankreisen zu diskutieren und darüber auch für die Westkurve noch einmal positive Impulse setzen zu können.

I.FC Kaiserslautern - I.FC Köln

Für immer Fritz-Walter-Stadion

[DL] Kaiserslautern gegen Köln – in den letzten Jahren stets ein Duell mit ordentlich Feuer in der Soße. Sei es im Müngersdorfer Stadion oder zu Hause auf dem Betze. Sei es der 18.05.2008 (Unzerstörbar!), sei es der 15.12.2006, als die Kölner eine 2:0-Führung zu Hause in zweifacher Überzahl nicht in einen Sieg ummünzen konnten und, wäre das Spiel nur fünf Minuten länger gewesen, sogar noch verloren hätten.

Doch nicht nur auf dem Platz, auch auf den Rängen ist stets Einiges los, gute Stimmung fast garantiert. Von Materialverlusten auf beiden Seiten, von Scharmützeln vor und nach dem Spiel oder gar auf dem Rasen war in den letzten Jahren immer etwas geboten bei den Spielen zwischen Teufel und Scheißbock.

Die besondere sportliche Bedeutung vor dem Spiel war dabei klar: Mit einem Sieg konnte der FCK einen direkten Konkurrenten im Abstiegs-kampf auf ordentlicher Distanz halten. 42.295 Zuschauer fanden sich bei nahezu angenehmen Temperaturen auf dem Betze ein, darunter rund 3.000 Kölner.

Bereits vor Spielbeginn war auf beiden Seiten

für die jeweiligen Möglichkeiten eine annehmbare Stimmung zu vernehmen. Die Bedeutung des Spieles war also allen klar! Angetrieben von der gut aufgelegten Westkurve setzten unsere Mannen die Kölner auch von Beginn an unter Druck, leider ohne die letzte Konsequenz im Angriff. Den ersten großen Aufreger gab es dann auf der anderen Seite, als Lukas Hohlbrodt Podolski einen Freistoß ans Lattenkreuz setzte. Puh! Eine Minute später war es dann leider soweit. Eine total verunglückte Rückgabe von Rodnei konnte Podolski zur 0:1-Führung nutzen. Schön zu sehen, wie sofort mehrere Spieler zu dem Unglücksraben eilten und ihn aufbauten. Da steht eine Mannschaft auf dem Platz! In den Torpogo der Kölner mischten sich außerdem noch zwei Fackeln, welche die Bedeutung von Pyro schön unterstrichen: Emotionen und Leidenschaft! Warum es allerdings auf Heimseite Leute gibt, die deswegen anfangen zu pfeifen (und wahrscheinlich im gleichen Atemzug wehmütig die Westkurve von '91 gegen Barcelona zurück wollen) ist mir ein Rätsel. Pyrotechnik ist kein Verbrechen, sondern ein optisches Stilmittel, das zum Support dazu gehört! Im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit erhielt Lakic die Rote Karte – die Kölner Mannschaft nun obenauf. Wird heute





der Auswärtsfluch auf dem Betze enden? Bis zur Pause blieb es jedenfalls bei der Führung für den Scheißbock.

Mit dem eingewechselten Nemeč ging es nach dem Seitenwechsel los wie die Feuerwehr, von Unterzahl nichts zu spüren! Angetrieben von einem sehr lauten Publikum gelang in der 51. Minute der Ausgleichstreffer durch Moravek. In der Folgezeit von einer wirklich gut aufgelegten Westkurve angetrieben ging es ständig hin und her. Ein unglaublicher Kracher von Florian Dick an die Latte, ebenso wie ein Leon Jessen, der in letzter Sekunde den Ball von der Linie kratzt waren auf beiden Seiten Chancen zum Siegtreffer vorhanden. Am Ende blieb es nach einem klasse Bundesligaspiel mit toller und teilweise extrem hitziger Stimmung beim 1:1, das sich zumindest moralisch für unsere Roten Teufel wie ein Dreier anfühlen dürfte. Weiter so!

6 | Noch ein paar Worte zur Stimmung: Diese war heute von Beginn an auf wirklich gutem Niveau, welches trotz großer Schwankungen über weite Phasen gehalten werden konnte. Es geht doch! Die Mannschaft braucht auch in den weiteren 16 Endspielen unsere volle Unterstützung! Nicht nur bei Spielen gegen direkte Konkurrenten oder bei Highlights wie gegen den FC Bayern. Wenn wir, die Fans, in jedem Spiel alles geben, werden wir zu-

sammen mit der Mannschaft das große Ziel „Klassenerhalt“ ohne Probleme erreichen! Der Block 8.2 zeigte einen der lautesten Auftritte seit unserem Umzug. Optisch überzeugend, konnten auch viele akustische Akzente gesetzt werden und ein großer Teil der Gesänge der Westkurve wurden von hier aus angestimmt. Weiter so – alle zusammen!

Der Gästeblock blieb trotz solider Leistung ein wenig hinter den Erwartungen zurück. Da hat man bereits einige bessere Auftritte in dieser Spielzeit gesehen. Erheiternd auch die Nachbetrachtung der Gruppe „Coloniacs“, welche uns mangelnde Präsenz vorwarf, selbst allerdings nur mit einer Lupe zu erkennen war. Nach lautstarker Verabschiedung ging es für manch einen auf die individuelle Heimreise, während andere den Abend gemütlich in Kaiserslautern ausklingen ließen. Dem Hörensagen nach versuchte ein netter Haufen Szenenassen den Kölnern noch Hallo zu sagen, was aber durch anrückende Polizei und weiterfahrende Kölner Busse nicht ganz gelang.

Ein Dank an unsere Freunde aus Metz, welche uns heute wieder recht zahlreich beehrten. Immer wieder schön euch in Kaiserslautern begrüßen zu dürfen.

Lautern et Metz!

TuS Koblenz - 1.FC Kaiserslautern

Der Fußballprovinz das Maul gestopft!

[Julian] Flutlichtkick, Pyroshow, tobender Gästeblock und obendrauf noch ein haushoher Sieg, der gleichbedeutend mit dem Viertelfinaleinzug im DFB-Pokal ist. Diese Spiele kann man kaum mit Worten umschreiben, aber natürlich möchten wir euch unsere Erlebnisse nicht vorenthalten.

Zum Pokal-Nachholspiel entschied sich die Lauterer Fanszene mit Autos ans Deutsche Eck zu reisen und so ging es an einem Mittwochabend in einer Kolonne gen Oberwerth. Relativ unbeobachtet erreichte man Koblenz, jedoch wurde man von der Parksituation etwas überrascht, die wirklich grauenhaft war, weswegen sich der Mob

gezwungenermaßen ein wenig aufteilen musste. Nichtsdestotrotz kamen wir pünktlich zum Spiel des Jahres der Koblenzer im Stadion an und im Gegensatz zu den Vorjahren verschlug es den Szenepöbel auf den Sitzplatzbereich, der kurzerhand in einen zweiten Stehblock umfunktioniert wurde. Das Stadion war randvoll und über 6.000 Lautrer dürften es gewesen sein, die sich im ganzen Stadion verteilen und unsere Farben mehr als würdig repräsentieren sollten.

Die TuS zu Beginn mit einer Mini-Choreo, die für Koblenzer Verhältnisse wohl als akzeptabel durchgehen sollte. Verbal war aber nichts los auf den schwarz-blauen Rängen. Anders bei Rot-Weiß,

wo optisch mit einer Pyroshow gegläntzt werden konnte, deren Bilder wohl so schnell keiner vergessen wird. Rauchtöpfe, Blinker und Fackeln ließen den Gästesektor leuchten, untermalt von einem Haufen Tifomaterial! Das Funkeln in den Augen des FCK-Anhangs war gigantisch und die Hütte brannte in jeglicher Hinsicht! „Hurra, die Lautrer die sind da“ schallte es aus tausenden Kehlen! Und wie wir da waren!

Eindrucksvoll wurde bewiesen, dass Pyrotechnik nichts mit Randalen zu tun hat, nein, vielmehr spürte man, wie es jeden im Block anstachelte die Mannschaft lautstark zu unterstützen. Einziger Minuspunkt war leider ein Böllerwurf auf die Tartanbahn, der jedoch nicht aus dem Ultralager kam, sondern aus dem Stehblock. Wir verurteilen den Wurf auf das Schärfste. Böller haben mit dem kreativen Ausleben der Fankultur absolut nichts gemein, schaden der ganzen Pyrotechnik-Initiative und motivieren schon mal gar nicht unsere Jungs auf dem Platz! Negativ-Beispiele in der Vergangenheit gab es zu Genüge. Diese sollten eigentlich gezeigt haben, dass mit Böllern mutwillig die Verletzung von Menschen riskiert wird.

Die TuS kam besser ins Spiel und ging mehr oder

weniger verdient mit 1:0 in der 17. Minute in Führung. Spätestens jetzt agierte die Elf vom Betzenberg wieder etwas wacher, stets angetrieben vom fanatischen Gästeanhang, der eindrucksvoll ein Heimspiel inszenierte. Nach Foul von Hornig an Nemeč piff Sündenbock Rafati in der 37. Elfmeter. Kollektive Anspannung beim Lautrer Anhang, den Lakic wohl gespürt haben muss, denn er scheiterte am Torwart. Unglaublich!

Die zweite Hälfte sollte dem FCK gehören, nein, vielmehr Srdjan Lakic, der binnen zehn Minuten den FCK mit einem Dreierpack auf die Siegerstraße brachte. Zum Ausgleich versank der Gästeblock ein zweites Mal in bengalischem Licht und es gab kein Halten mehr auf den Rängen. Dank eines weiteren Tors von Nemeč führte der FCK nach 65 Minuten uneinholbar mit 4:1. Viertelfinale! Die Gästemeute lag sich in den Armen und kam aus der Freudentrunkenheit gar nicht mehr raus!

Ausgelassen wurde mit der Mannschaft der Sieg gefeiert und ein wirklich toller Pokalabend ging zu Ende mit sehr vielen positiven Erinnerungen und dem sehnlichsten Wunsch, den FCK endlich mal wieder in Berlin zum Pokalfinale begleiten zu dürfen.



Lautern-Metz-Weekend

Ein Wochenende zusammen unterwegs...

Beginnen sollte der Spaß freitagabends im Benderhof zu KL, wo man sich gemeinsam mit fünf Metzern, die uns nach München begleiten sollten, das ein oder andere kühle Nass schmecken lies.

Zur weiteren Belustigung sorgte ein trinkfester Saarländer, der die uns ausgegebenen Biere dann doch nicht bezahlte, naja, Saarländer eben. Nachdem die letzte Runde Billard beendet worden war, verließ man gegen drei Uhr die Lokalität, um mit unseren Freunden noch 'ne Dönerbude aufzusuchen. Endlich „zu Hause“ chez Marco freute man sich nach abgeschlossenem Chillout auf die bevorstehende Nacht, doch wir hatten die Rechnung ohne Fred gemacht, welcher uns mit schweineartigem Gurren eine schlaflose Nacht bescherte.

Und so klingelte dann samstagsmorgens um 6:45 Uhr der Wecker, welcher in seiner Funktion an sich unnötig war, da bis auf Fred eh alle wach waren - der Betze ruft!

Die Szene beschloss mit der Bahn nach München zu reisen und traf sich daher schon früh morgens am Lautrer Hauptbahnhof. Mit einem gut gefüllten Sonderzug und kühlen Bierchen an Bord ließ man sich bequem, ohne besondere Vorkommnisse und ohne Bullen nach Bayern transportieren. In München am Hauptbahnhof angekommen, wurde man vom USK wie immer wärmstens empfangen, worauf direkt „USK abschaffen“-Schlachtrufe folgten. Danach wurde man von der „Hoolizei“, welche offensichtlich mal wieder keinen Plan hatte, kreuz und quer durch den Bahnhof geleitet. An der U-Bahn-Station angekommen, kam es erst einmal zu einer kleinen „Pinkelpause“, die durch die U-Bahn-Lautsprechanlage besondere Beachtung genoss. Daraufhin kamen zwei bayrische Staatsdiener, die das Urinieren unterbrechen wollten; diese wurden jedoch schnell zurechtgewiesen und gingen wieder! Mit der überfüllten U-Bahn ging's ans „Stadion“, wo man geschlossen zum Gästeeingang marschierte. Der Block wurde geentert und die Zaunfahne aufgehängt! Die Lautrer waren da! 7.000 Schlachtenbummler aus der Pfalz hatten sich vor ausverkauftem Haus eingefunden. Die erste Halbzeit gehörte uns. Die Mannschaft zeigte ein ansehnliches und kämpferisches Spiel gegen den amtierenden Meister, nutzte aber leider die vielen

möglichen Chancen nicht. In der 45. Minute vollendete Robben einen Konter zur unverdienten Führung der Bayern. 1:0, doch die VIP-Logen-Besucher bekamen den Führungstreffer überhaupt nicht mit, da sie bei der Eiseskälte lieber ins Warme flüchteten, um dort mit Sekt und Häppchen das Halbzeitevent zu genießen. Zur Halbzeitpause kamen wir in den Genuss des modernen Fußballs. Bayern stellte seinen neuen asiatischen Sponsor vor, der sich mit einem Drachentanz präsentierte! Es war kaum auszuhalten! Egal wo man hinschaute, man konnte den vielen Werbetafeln und Sponsoren nicht entkommen; selbst auf der Tribüne formierten ein paar in weiße Kostüme gesteckte Leute das Telekomzeichen! Und dann noch das Halbzeitevent... Der Fussball musste purem Kommerz weichen!



Aus unseren Reihen ertönte nur noch „Fußball! Fußball! Fußball!“

Die zweite Halbzeit wurde viel zu schnell mit einem Tor von Mario Gomez (46.) eingeläutet, welches das arme Eventpublikum ebenfalls nicht mitbekam. Danach ließ die Stimmung erstmal nach, welche nach dem Anschlusstreffer durch Moravek (62.) wieder aufkeimte. Die Roten Teufel brachten es nach dem 2:1 noch zu ein paar Offensivaktionen; in der 80. Minute aber bauten die Bayern ihre Führung mit einem Schludertor durch Gomez weiter aus. Nach zwei weiteren Toren durch Gomez (85.) und Müller (90.) endete das Spiel mit 5:1 für die Gastgeber. Ein viel zu hoch ausgefallener Sieg, der von der Stimmung seitens der Bayern-Fans nicht gerade widerspiegelt wird. Zu Recht ertönte aus dem Lautrer Oberrang: „Und schon wieder keine Stimmung FCB!“

Nach einem längeren Umweg um den roten Kommerzbunker und zwei U-Bahn-Fahrten später stieg

man wieder in den Sonderzug Richtung Heimat ein, welche man kurz vor Mitternacht erreichte.

Mit der Niederlage in München noch im Kopf ging es für fünf von uns am Sonntagmorgen nach Metz, wo ein „Displacement“ im Horda-Bus zum Pokalspiel des FC Metz in Sedan auf uns wartete. Die Fahrt in die schönste Stadt der Lorraine verging dank leerer Straßen recht schnell, wer fährt sonntagmorgens schon Auto? Fast niemand außer uns und der französischen Polizei, welche uns verumtumt an einer Péage rauswinkte um unsere Personalien zu kontrollieren. Das Ganze dauerte nicht lange, da sie zum Glück darauf verzichteten uns zu durchsuchen, was dann wohl definitiv eine Verspätung am Horda-Bus zur Folge gehabt hätte.

So verabschiedete uns die französische Polizei auf ihre Art und Weise und wir düsten weiter nach Metz. Menschen, die in eine Uniform gesteckt werden und sich dann Polizei nennen sind echt überall einfach scheiße. Naja, auch diese Versager wurden spätestens, als wir auf die Minute pünktlich am Abfahrtort eintrafen und die ersten Leute der Horda begrüßten, vergessen. Der Bus war heute leider rauchfrei, doch hatten wir mit den geilen Beats und leckeren Bieren, welche uns im 15-Minuten-Takt in die Hand gedrückt wurden, sehr viel Spaß. Die Fahrt führte uns durch Luxemburg, wo sich auf einer Raststätte die Nikotin-Abhängigen mit ihrem Stoff, der dort ja bekanntermaßen billig zu haben ist, eindeckten.

Nach einer sehr kurzweiligen Fahrt erreichten wir frühzeitig Sedan, wo geplant war noch einen kleinen Abstecher in die Stadt zu machen, doch Kutscher und schon wieder irgendwelche Trottel in Uniform machten uns einen Strich durch die Rechnung. Na gut, also ab in Richtung „Stade Louis-Dugauguez“, welches uns zwar nicht vom Hocker riss, jedoch zu der Scheiße in

München und anderen Stadien, in denen unser FCK so gastiert, eine sehr angenehme Abwechslung war.

Nun wurde der Gästeblock und beflaggt und auch die ersten Gesänge waren aus unseren Reihen zu hören, was die Vorfreude auf das Spiel extrem steigen ließ. Zudem wurden zwei weitere mit dem Auto anreisende Lautrer und ein Metzger, der die Nacht in KL verbracht hatte, begrüßt. Auch die GG betrat kurz vor Spielbeginn den Gästeblock, wodurch eine gewisse Anspannung herrschte, Gründe dafür sollten mittlerweile bekannt sein. Doch heute wurde bis auf die ersten Minuten gemeinsam supportet, wodurch eine sehr annehmbare Lautstärke erreicht werden konnte. Von der Heimseite gab es auf diesem Gebiet keinen nennenswerte Gegenwehr.

Durch ein Tor in der ersten Hälfte ging Metz in Führung und der Spielstand änderte sich auch die verbleibenden Minuten nicht mehr, was bei Abpfiff dann auch dementsprechend gefeiert wurde. Nach kurzer Blocksperrung ging es wieder in den Horda-Bus, wo die Rückfahrt feiernd und in bester Laune verbracht wurde.

Wieder in Metz angekommen, warteten auf dem Parkplatz an der Eishalle noch alle auf die Auslosung der nächsten Pokalrunde. Lorient heißt das nächste Ziel im „Coupe de France“, die Freude darüber hielt sich auch in Grenzen, was aber bei möglichen Gegnern wie Paris oder Nancy auch verständlich ist. Leicht wird es nicht für den FC Metz, doch hoffen wir, dass sie noch ein bisschen träumen dürfen. On va gagner la Coupe de France!

Abschließend bleibt zu sagen: Es war einmal mehr eine geile Auswärtsfahrt mit der Horda Frenetik und es ist spürbar, wie durch jedes Spiel und jede Fahrt die Freundschaft stärker wird und wächst. Merci Messins!

HF+GL!
Plus que seulement une amitié.



MSV Duisburg - 1.FC Kaiserslautern

Pokalaus gegen den Diktator

[Kami] DFB-Pokal-Viertelfinale, in der Luft liegt der süße Duft des internationalen Wettbewerbs. Mit diesem Traum in den Köpfen und motiviert bis in die Haarspitzen zog es knapp 2.500 FCK-Fans in den Ruhrpott, genauer gesagt nach Duisburg. Unsere Gruppe wählte für Mittwoch wie schon eine Woche zuvor in Koblenz die Anreise per Autokolonne. Nach relativ lästiger Parkplatzsuche ging es ab in Richtung Wedaustadion. Im Gästeblock wurden dann die Materialien verteilt, die Plexiglaswand beflaggt und schon startete der Kick, welcher uns einen Schritt näher nach Berlin bringen sollte. Die Duisburger Fans präsentierten zu Spielbeginn eine Choreo und auch ansonsten herrschte hier das erste Mal so etwas wie Stimmung, beide Fanszenen waren heiß auf das Halbfinale. Eigentlich konnte gar nichts schiefgehen, wir waren der Favorit und der Gästeblock war zu Beginn des Spiels sehr gut aufgelegt, doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt, denn von unseren Jungs kam rein gar nichts. Die Leidenschaft und der Siegeswille, den wir auf den Rängen zelebrierten, fehlte unserem Team auf dem Rasen an diesem Tag komplett, von Lautern war nichts zu sehen, Duisburg dagegen ackerte, kämpfte und machte mächtig Dampf. Der mitgereiste FCK-Anhang ließ sich dadurch aber nicht irritieren und versuchte die Roten Teufel weiter nach vorne zu treiben, bis zur 36. Spielminute, als Branimir Bajic zum verdienten 1:0 für die Blau-Weißen einschleiben konnte. Danach herrschte kurze Lethargie in unseren Reihen, aber diese Situation kennen wir ja auch schon aus Koblenz und so ließ sich niemand beirren und gab weiter Vollgas. Bis zum Pausenpiff passierte allerdings nicht mehr viel, trotz des Rückstandes glaubte keiner daran heute hier auszuschneiden, etwas hochnäsiger skandierte man zum Wiederanpiff „Wir gewinnen sowieso“.

Doch wieder kam es anders, auf dem Rasen blieb alles unverändert. Duisburg spielte Fußball und unsere Mannschaft schaute zu. In der 58. Minute passierte das, was passieren musste. Goran Sukalo erhöhte die Führung für den MSV auf 2:0. Ungläubig musste man nun verfolgen wie sich unser glorreicher FCK von den Zebras vorführen ließ, ein ums andere Mal war es nur Torhüter Sippel zu verdanken, dass Duisburg uns nicht komplett auseinander nahm. Der Rest dieses Spiels ist schnell erzählt, wirkliche Chancen hatte Lautern keine zu verbuchen und so blieb es beim 2:0 für den MSV. Bedenkt man die zusätzlichen Einnahmen in der nächsten Runde und den relativ angenehmen Gegner Energie Cottbus ist diese Niederlage extrem schmerzlich. Aber vor allem die Art und Weise, wie sich die Mannschaft heute präsentierte, macht nicht gerade Mut für kommenden Samstag, wo wir dem Depp doch endlich mal wieder zeigen wollen, was für ein unbedeutender Fleck er in der Fußballlandschaft ist. Hoffentlich kann Trainer Marco Kurz der Mannschaft den verlorenen Siegeswillen wieder einimpfen, aber auch wir sind jetzt gefragt die Mannschaft wieder aufzubauen, gegen Mainz gibt es keine Ausreden:Vollgas! Zusammen mit der Mannschaft können wir das Ruder wieder herumreißen und heute drei wichtige Punkte im Kampf gegen die Abstiegsplätze sammeln. In diesem Sinne:

Auf geht's Lautern kämpfen und siegen!



Mottofahrt nach Sinsheim

Für immer Fritz-Walter-Stadion

„Art.9 (1): Die Mitgliederversammlung ist das oberste Vereinsorgan“

Die Fanszene des „I. FC Kaiserslautern e.V.“ plant zum Auswärtsspiel bei der „TSG Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH“ eine Mottofahrt mit Wendemützen. Der Stückpreis wird 10,- Euro betragen und der gesamte Gewinn wird zweckgebunden zur Verwendung im Nachwuchsbereich und transparent für alle Käufer an den Verein gespendet. Die Mützen sind am Spieltag im Entlastungszug der FCK-Fans sowie in Hoffenheim am Gästeblock erhältlich.

Im Folgenden sollen kurz die Hintergründe erläutert werden.

I. FC Kaiserslautern e.V.

Unser I. FC Kaiserslautern ist im Gegensatz zu vielen anderen Klubs der I. Bundesliga ein sogenannter „e.V.“ - ein eingetragener Verein. Einer von insgesamt nur noch acht Stück, die das Kürzel „e.V.“ im Namen tragen. Bei den übrigen zehn ist die erste Herrenmannschaft der Fußballabteilung in verschiedenen Gesellschafts- und Unternehmensformen ausgegliedert und die Vereinsmitglieder nehmen dort - wenn überhaupt - nur eine untergeordnete Rolle ein. Dort können jederzeit Investoren wie Dietmar Hopp einsteigen und beispielsweise über Spielertransfers mitentscheiden. Dieser scheinbar unwichtige Zusatz zum Vereinsnamen wird vielerorts oft übersehen oder gar für irrelevant erachtet, doch dies ist ein Trugschluss! So ist das simple Kürzel „e.V.“ für jeden mündigen und traditionsbewussten Fußballfan von elementarer Bedeutung, denn ein Fußballverein, der das Kürzel „e.V.“ im Namen trägt, hat seine erste Herrenmannschaft nicht in eben jene Kapitalgesellschaft ausgegliedert. Das bedeutet, dass alle Entscheidungsgewalt über eben jene erste Herrenmannschaft zu hundert Prozent beim Verein selbst liegt und nicht bei Investoren, die über eine gewissen Prozentsatz von Aktien oder Anteilen verfügen.

Wenn bei einem eingetragenen Verein also die gesamte Entscheidungsgewalt beim Verein selbst liegt, so bedeutet das automatisch, dass die Mitglieder eine entscheidende Rolle in einem „e.V.“ einnehmen. Denn die Mitgliederversammlung ist je nach Satzung das höchste Organ eines „e.V.“. So auch bei unserem I. FC Kaiserslautern!

Die Mitglieder entscheiden über die Besetzung des Aufsichtsrats, dieser wiederum über die Besetzung des Vorstandes, die Mitglieder können Anträge stellen und den Verein mit ihren Anliegen beauftragen. Kurzum: Die Mitglieder sind ein nicht wegzudenkender Teil des Vereins!

Fritz-Walter-Stadion

Eine weitere, nicht weniger wichtige Aussage, denn schon seit geraumer Zeit gibt es Gerüchte, der Stadionname könnte verkauft, verändert oder vermarktet werden. Von Vereinsseite wird dabei immer wieder beteuert, dass es zurzeit keine Interessenten gäbe, aber man nicht von vorne herein diese Option ausschließen solle. Als Fans des I. FC Kaiserslautern e.V. sollten wir uns alle gleichermaßen darüber bewusst sein, dass ein Verkauf oder eine Veränderung des Stadionnamens nicht in Frage kommt. Fritz Walter war, ist und wird immer Aushängeschild für unseren Verein sein und hat sich weltweit den Status eines Repräsentanten für unseren geliebten Club erarbeitet.

Fritz Walter ist ein Vorbild für Generationen, er blieb dem FCK trotz finanziell unglaublich lukrativer Angebote aus dem Ausland treu und machte den Verein zu dem, was er heute ist. Nicht nur sportlich, sondern vor allem auch menschlich ist er nicht nur für die Fans aus Kaiserslautern unantastbar und gilt sogar als einer der Gründungsväter der Bundesrepublik Deutschland.

Nach Aussagen engster Vertrauter in einem Dokumentarfilm des Südwestrundfunk war die Umbenennung von „Betzenberg-Stadion“ in „Fritz-Walter-Stadion“ anlässlich seines 65. Geburtstag die einzige von all den vielen Ehrungen, die ihm wirklich etwas bedeutet hat. Diese Tatsache müssen wir alle stets im Hinterkopf behalten, wenn erneut Gerüchte über einen Verkauf des Stadionnamens durch die Medienwelt geistern.

Denn das sind wir dem größten Fußballer, den unser Verein jemals hatte, mehr als schuldig!

Für immer Fritz-Walter-Stadion!

| Fotostand aktuell



Am Infostand gibt es wie gewohnt ein großes Sortiment an Artikeln. Neben den neuesten Ausgaben der überregionalen Fanzines 'Blickfang Ultra' und 'Erlebnis Fußball' gibt es weiterhin einige wenige Ausgaben unseres zweiten Fanzines „Der WegbeGLEiter“. Außerdem erhaltet ihr noch einige Restexemplare des Fritz Walter Choreoposters neben dem gewohnten Sortiment an Aufklebern und Pins. Schaut einfach vorbei!



Infoblättche der Generation Luzifer • Auflage: 1.000 Stück • Herausgeber: Generation Luzifer,
Postfach 1155, 67105 Schifferstadt • Redaktion: DL, Dön, GL98, Julian, Kami, Lebi • Layout: TM •
online unter: www.der-betze-brennt.de, www.gl98.de

Kleingedrucktes: Das Infoblättche ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne. Es dient vielmehr als Rundbrief von Fans für Fans des 1.FC Kaiserslautern. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte stellen lediglich Tatsachen dar und sollen weder zu Gewalt noch Alkoholkonsum aufrufen. Es sei auch darauf hingewiesen, dass das Abbrennen von Pyrotechnik in deutschen Stadien verboten ist! Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, nicht zwangsläufig die Meinung der Generation Luzifer.